

Reizvoll und anspruchsvoll

Heimische Sportler beim Etappenlauf »Riesenbecker Sixdays« am Start

Altkreis (guf). Sechstagerennen der Radprofis in verräucherten Hallen sind in Deutschland vom Aussterben bedroht. Die Riesenbecker Sixdays hingegen locken mit einem Landschaftserlebnis und frischer Luft pur. Und diese Veranstaltung steht in voller Blüte. Unter der 560 Finishern des beliebten Etappenlaufs waren auch etliche heimische Sportler.

Rund 140 bergige Kilometer an sechs aufeinander folgenden Tagen, fast 1800 Höhenmeter im westlichen Teutoburger Wald – das sind die Zahlen, die seit Jahren davon künden, dass im nördlichen Münsterland keineswegs nur »kurz und flach« angesagt ist. Viele Teilnehmer genießen das landschaftlich reizvolle wie sportlich anspruchsvolle Auf und Ab der zwischen 17 und 23 km langen Tagesetappen. Manche laufen aber auch ambitioniert – so wie Heike Schlüter vom Lauftreff in Versmold. Mit einer Gesamtzeit von

9:34:13 Std. für die gewaltige Strecke belegt sie Rang sechs der Frauen-Gesamtwertung und wurde Dritte der Altersklasse W35. Als schnellster heimischer Teilnehmer bei den Männern lief Jürgen Bischof (LC Solbad) in 9:28:21 Std. auf Platz 69 (12. der M50).

»Die meisten von uns haben sich jeden Tag am »Keilerwirt« in Disen getroffen, um gemeinsam anzureisen. Wir waren eine tolle Truppe«, berichtet Ralf Häusler vom Lauftreff in Versmold über den Zusammenhalt der heimischen Sixday-Dauerbrenner. Der

»Alles-Läufer« aus Versmold war selbst als 95. (gesamt) und 17. der M50 gut platziert. Leider spielte speziell auf der vorletzten Etappe das Wetter nicht mit. Heftige Regenfälle machten die Waldwege vom Ibbenbürener Kraftwerk hinunter zum Aasee zu einer teils gefährlich glatten Rutschbahn.

Zumeist war aber Gelegenheit gegeben, die landschaftlichen Reize wie das »Himmelreich« auf dem Weg nach Tecklenburg, das urige Dörfchen Mettingen, aber auch den steilsten Anstieg auf der fünften Etappe nach Ibbenbüren zu genießen. Gut, dass das sechste und letzte Teilstück erst nachmittags gelaufen wurde. Denn da hatte der Regen vom Vormittag aufgehört und auf dem Weg durch das »Nasse Dreieck« zwischen Mittelland- und Dortmund-Ems-Kanal blieb es von oben trocken.

Weitere Resultate heimischer Aktiver, die alle sechs Etappen durchhielten – Männer: 258. (18. M55) Peter Haider (Lauftreff Versmold) 11:09:19, 336. (73. M50) Klaus Hess (LT Versmold) 12:00:18, 341. (74. M50) Andreas Wend (LC Solbad) 12:07:09, 346. (21. M60) Jochen Studt (Halle) 12:12:35, 360. (39. M55) Jürgen Siltmann (LCS) 12:25:52, 397. (9. M65) Werner Kampwerth (LCS) 13:16:41; **Frauen:** 8. (2. W50) Adelheide Grumbach (LC Solbad) 10:02:14 Std., 10. (1. W60) Marianne Niemann (LCS) 10:07:59, 56. (20. W45) Mechthild Böhme (LCS) 11:45:13, 84. (12. W50) Marlies Siltmann (LCS) 12:29:23, 134. (47. W45) Ulrike Schmaus (LT Versmold) 14:41:48. Die Sieger kamen aus den Niederlanden: Erwin Akkerman (Gesamtzeit 7:24:22) und Jacelyn Gruppen (8:27:31) hatten es eilig, über die viele Berge zu kommen...



Erst gemeinsam angereist und hinterher auch gemeinsam gefeiert – etliche heimische Ausdauersportler haben die Sixdays geschafft – hintere Reihe von links: Andreas Wend, Adelheid Grumbach, Mechthild Böhme, Ulrike Schmaus, Jürgen Siltmann,

Werner Kampwerth, Marlies Siltmann, Klaus Hess; vordere Reihe von links: Kerstin Vahrenhorst, Heike Schlüter, Peter Haider und Ralf Häusler. Es fehlen: Jürgen Bischof, Jochen Studt und Marianne Niemann. Foto: Claus Häusler